

Annemarie Friedrich

Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille an die Bürgerinitiative FREIE HEIDE durch die Internationale Liga für Menschenrechte am 14.12.2003

Fehlgeleitete Raketen! Sie trafen nicht nur unsere Felder und Wälder, sie trafen auch unsere Straßen und Häuser, manchmal auch Menschen!

Nicht selten zerplatzte Fensterscheiben, wackelnde Fundamente, Risse in den Wänden und von den Decken stürzende Lampen!

Im Schlaf aufschreiende Kinder, militärische Kettenfahrzeuge, nächtelang hintereinander, mitten durch unsere Dörfer, mit unerträglichem Krach und Benzingeruch!

Bei Tagestiefelflügen unterbrochene Unterrichtsstunden, Telefonate und Gespräche. Und das alles weitere 40 Jahre nach dem Ende des II. Weltkrieges, weil bei und zwischen Rheinsberg, Ruppin und Kyritz, unsere große schöne Heide, mit seltenen Tieren und Pflanzen darin von der sowjetischen Nachkriegsbesatzung zum intensiven Üben, schon für die nächsten Kriege (!), skrupellos missbraucht wurde.

„Die Bundeswehr strebt grundsätzlich keine Übernahme der sowjetischen Liegenschaften an“ versicherte das Bundeswehrkommando Ost unserem Landrat schriftlich im Jahre 1991. Als sowjetische Liegenschaften galten unsere nach Kriegsschluss glatt beschlagnahmten Ländereien der Bauern, der Kirche, des Landes.

Ein Jahr später, im Juni 1992, erklärte ein Rühe (Verteidigungsminister), die Bundeswehr werde nach Abzug der GUS-Streitkräfte das Bombodrom in gleicher Weise direkt übernehmen und nutzen.

Politisch also: Die Umwandlung Stalinschen Besatzerrechts in Bundesdeutsches Recht!

Bundesdeutsches Recht mit kaltschnäuziger Vergewaltigung einer ganzen deutschen Region mit allem, was darin lebt und wächst! So entstand eine komplette Unterminierung aller Entwicklungsbestrebungen dieses ländlichen Großkreises. Das war für die Menschen hier ein Übergang von einer Diktatur in die nächste. Nach bereits 40 Jahren nun für immer – endlos!!!

Und das in einer der allerschönsten Endmoränen – Wald – Heide – Seenkettenlandschaften Deutschlands!

Sommer 1992: Die jungen Künstler der traditionellen Rheinsberger Musiktage bringen zusammen mit Frau Dr. Liedtke und Professor Matthus die ersten Protestunterschriften auf den Weg zur Hardthöhe . Und rund um das Bombodrom wird es in den evangelischen Kirchen und Anrainerorten lebendig.

Schließlich finden sich aus weitem Umkreis und aus allen Berufen, Parteien, Glaubensrichtungen und Weltanschauungen am 23.August im „bombodromnahen“ Schweinrich viele Menschen zusammen, alle miteinander echte Protestanten im wahrsten Sinne des Wortes! Ihr übereinstimmendes Protestanliegen ist die Gründung einer gemeinsamen Bürgerinitiative.

Und Pfarrer Reinhard Lampe aus Dorf Zechlin hat sich schon Gedanken um einen passenden Namen für diese neue Gemeinschaft gemacht: „ Freie Heide“ schlägt er vor. FREI HEID in Großbuchstaben mit einem „e“ jeweils am Ende, so soll der Name auf unseren künftigen Plakaten erscheinen.

Ich war echt begeistert von dieser Idee. Das fordert jeden Leser heraus. FREIHEID mit D am Ende? Was ist denn das? Da muss man dichter hingucken. Aber was ich mit meinen damals 72 Jahren methodisch als interessant und originell empfand, dafür konnten sich unsere jugendlichen Anwesenden, angehende Abiturienten, nicht so ganz erwärmen. Ruhe erst mal im Saal! Jeder dachte wohl für sich darüber nach.

Und weil ich sichtlich mit Abstand sie Älteste in unserer großen Runde war, wagte ich, die Stille zu unterbrechen, und das mit den Worten: „Wenn ich eines Tages zu meinen Enkeln sagen könnte: Heute ist Sonntag, und die Sonne scheint. Wisst Ihr was? Jetzt nehmen wir die Räder und fahren in unsere Heide. Und das ist dann wirklich unsere freie Heide, weil wir alle zusammen das durchgesetzt haben! Das wäre das Schönste, was ich in meinem hohen Alter noch erleben könnte.“ - Wieder Stille – und dann, - eine frische Stimme aus der Ecke, in der unsere jüngsten Gründungsmitglieder saßen: „Ja, DER Name bleibt!“

So wurden wir eine Bürgerinitiative, deren schöner Name für uns alle Inhalt und Ziel zugleich darstellt.

Solch eine Bürgerinitiative ist die aufrichtigste und unbestechlichste politische Gemeinschaft in einer Demokratie.

Wir arbeiten absolut ehrenamtlich und aus wirklicher Überzeugung!

Wir arbeiten nicht etwa von – bis – und scheuen auch keine Nacharbeit, wenn es nötig wird. Wir arbeiten nicht für Honorierung aus Steuermitteln und schon gar nicht für Diäten!!!

Wir wissen, wofür wir unsere Kraft einsetzen, jeder mit seinen Möglichkeiten und so gut er kann, denn für unsere Zukunft, wenn sie denn überhaupt noch eine werden soll und bleiben soll, brauchen wir kein Deutschland für die fetten Profite der Rüstungsindustriellen. Wir brauchen ein Deutschland, ein Europa, eine Welt für alle Menschen und für ihre unteilbaren Grundrechte, nicht nur hier an diesem Wahnsinnsmodell Bombodrom, sondern überall – global.

Unseren schönen Erdball werden wir weder mit Bombenschmeißen erhalten noch mit höchstmoderner Kriegsführung. Wenn uns diese Rettung noch gelingt, dann nur mit einer gewaltig wachsenden, immer stärker werdenden und sich immer fester verankernden internationalen Liga für Menschenrechte überall auf unser einzigen, gemeinsamen Erde. Wir haben keine andere!